Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 29

Rubrik: Pädagogische Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogisches Allerlei.

- 1. Zürichs Lehrerschaft. Das Berzeichnis der Lehrerschaft des Rantons Zürich enthält die Namen von 2512 Lehrern und Lehrerinnen. Davon sind: an der Primarschule 1035 Lehrer und 271 Lehrerinnen; an der Sekundarschule 344 Lehrer, 5 Lehrerinnen und 10 Fachlehrer=innen; 344 Arbeitslehrerinnen, 11 Haushaltungslehrerinnen; an der Blinden= und Taubstummenanstalt 14 Lehrkräfte; an Mittelschulen 293 Lehrer, 28 Lehrerinnen; an der Universität, die Hilfslehrer eingerechnet, 156 Lehrer, 1 Lehrerin.
- 2. Fanatismus gegen driftliche Houlen. In Aussührung des Trennungsgesets von Staat und Kirche erklärte der Minister des Innern, daß dis zum 1. Oftober ds. Jahres weitere 49 katholische Schulen geschlossen werden. Nachdem erst vorige Woche die Schließung von 51 katholischen Schulen angekündigt wurde, ist nunmehr das Hundert voll. Die angekündigte Schließung ruft bei den Katholiken Frankreichs große Erbitterung hervor. Der Dicektor einer Schule in Passy, Bruder Hedvige, hatte z. B. seine Schule seit 55 Jahren geleitet. Zu seinen Schülern zählten bereits die Kinder seiner ersten Schüler. Bruder Hedvige hatte sich am 2. Dezember 1870 auf den Schlachtseldern von Champigny hervorragend verdient gemacht und wurde damals schwer verwundet. Der Dank ist nun die Wegweisung des Greises.

3. Große Worte für Schule und Lehrkräfte. Gegenüber liberalen Angriffen erklärte Ministerpräsident v. Hert ling in der Kammer Baheres: Den Stand der Lehrer achte ich hoch. Ich habe vor ten Lehrern aller Rategorien den größten Respekt. Sie sind die Diener der Kultur im eminenten Sinne, sie verbreiten unter den größten persönlichen Opfern die Bildung, den Unterricht unter unserer Jugend; den berechtigten Wünschen dieser opfervollen Männer werde ich jederzeit mit großem

Bohlwollen entgegenkommen. (Lebh. Beifall im Bentrum.)

Finangminifter v. Breunig ertlarte, auch er betrachte bie Beffer-

stellung der Lehrer als eine der nächsten Aufgaben.

Rultusminister v. Anilling erklärte, seine warme Schulfreund= lichkeit betonend: Ich bekenne mich zu der Ueberzeugung, daß sich die Heranziehung einer sittlich tüchtigen Jugend auf dem Boden eines po-

fitiven Bekenntniffes zu vollziehen hat. (Lebh. Bravo! rechts.)

4. Der abgelehnte Roussean. Die Kammer hat seinerzeit mit allen gegen nur 75 Stimmen beschlossen, Rousseaus Gedenkseier amtlich zu begehen. In der rechtsstehenden Presse war dann enthult worden, daß die Feier eine Mache der Loge sei. Das Pariser Volk hat gezeigt, wie wenig es von der Freimaurerei wissen will. Paul Haul Haylinth Lohson, also ein gewiß unverdächtiger Zeuge, stellt in den "Droit de l'Homme" entrüstet sest, daß im Pantheon etwa 1000 Sitze leer geblieben sind, daß die offiziellen Körperschaften sehlten und daß das Automobil des Präs. Fallieres nach der Feier auf Umwegen in das Elysee zurücklehrte. Das Volk von Paris sei nicht dagewesen, und infolgedessen habe man statt eines "Hochamtes im Laiensinne" sich mit einer "stillen Laienmesse" begnügen müssen.

Bu diesen ausgebliebenen Volkstundgebungen für den Vorläuser der Revolution gesellen sich noch andere Symptome seitens der Regierung. Zum erstenmale unterblieb die Militärmusit, weil sie als ein Teil der Rousseauseier hätte betrachtet werden können. Die angekündigte Apostheose der Revolution unterblieb ohne nähere Begründung. Es unterblieb das Ausstreuen weißer Blumen auf das Grab Rousseaus; der erste Magistrat der Stadt Gens, der eigens nach Paris gekommen war, wurde von Präsident Fallieres nicht einmal zur Tasel zugezogen, und es verlautet, der Präsident habe sosort nach dem Eintressen im Pantheon zu den Veranstaltern der Feier gesagt, sie sollen etwas schnell machen, er müsse zum Rennen des Grand Prix.

Reiseführer und Legitimationskarten sind zu beziehen durch Herrn A. Aschwanden, Lehrer in Zug.

Korrespondenzen.

- 1. St. Sallen. * Der ft. gullifden Lebrerichaft find in letter Beit gwei Brafente, ben Turnunterricht betreffenb, auf bas Stubierpult gelegt werben : "Die ichweizerische Turnichule für ben obligatorischen Turnunterricht" und bie "Rantonale Berordnung über bie Durchführung besselben". bidleibiger geworben (220 Seiten) als bie hanblichere alte Turnschule. Renerung tritt in ber revidierten Auflage erstmals bas Turnen vom Schulein. tritt bis und mit bem 9. Altersjahr 1. Stufe" auf ben Plan. Winke und Bettionsbeispiele weisen die Wege, auf benen in ben Turnbetrieb eingeführt werben foll. Auch bem "Turnen vom 10. bis 15. Altersjahr II. und III. Stufe" find viele Erflarungen und methobische Winte beigegeben. Ueber 100 in ben Text eingestreute Figuren wirten über Rorperhaltung, Ausführung ufm. auftlarend. Die "Berordnung" ergeht fich über Turnpflicht, Unterricht, Turnplage und Gerate, Turnhallen, Lehrer und Inspettion. Bei aller Hochachtung vor einem planmaßigen nicht überforbernben Schulturnen, icheinen uns boch einige Bestimmungen allgu bureaufratisch zu sein und ftimmen wir ben biesbezüglichen Aussetzungen, die Rollega —i in einer frühern Rummer ber "Pab. Bl." anführte, vollständig bei. Bur Befraftigung fügen wir u. a. folgendes wortlich an: "Art. 9. Der Turnplat foll minbestens eine Größe von 300 mº besiten. übrigen wird für jeden Schüler 8 m2 Flache verlangt. Die beste Form bes Plages ift biejenige eines Rehteds mit einem Seitenverhaltnis von 1 : 2 ober 2:3.
- Art. 13. Ein völlig geregelter Turnunterricht mabrend des ganzen Jahres ift nur möglich, wenn der Schule eine Turnhalle zur Berfügung steht. Für ben Bau und die Einrichtung solcher sind Gutachten und Ratschläge des Kantonsbauamtes einzuholen.
- Art. 14. Die Minimalgröße einer Turnhalle, ausreichend für Klassen von höchstens 25 Schülern beträgt 242 m² bei 22 m Länge, 11 m Breite und 5,5 m höhe. Die Geräteausrüftung besteht in diesem Fall aus 2 verstellbaren Kurzbarren, 1 rollbaren Stemmbalten, 4 Rollreden, 8 schrägstellbaren Kletterstangen und 4 Klettendauen.

Art. 18. Der Lehrer ist verpstichtet, ein genaues Berzeichnis ber wegen schlechten Wetters ober anbern Ursachen ausfallenben Turnstunden zu führen. Diese Stunden sind bestmöglich durch Fächeraustausch nachzuholen.

Art. 19. Der Turnunterricht wird burch besondere Turnexperten inspiziert, die der Bezirksschulrat in oder außer seiner Mitte mabit. Die Inspektion erftredt fich: